

Tag des offenen Denkmals® 2022



11.09. 2022

KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz

* Landesdenkmalamt

SAARLAND

Tag des offenen Denkmals® 2022

Welche Erkenntnisse lassen sich durch die Begutachtung originaler Denkmalsubstanz gewinnen? Welche Spuren hat menschliches Handeln über viele Zeitschichten hindurch hinterlassen? Und welche Schlüsse zieht die Denkmalpflege daraus? Mit dem Motto „KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“ lädt der Tag des offenen Denkmals® 2022 ein, sich auf Spurensuche zu begeben und Geschichte und Geschichten am Denkmal zu ermitteln.

Auch im Saarland finden unter der Koordination des Landesdenkmalamtes, in enger Zusammenarbeit mit den Kreisen, Kommunen sowie privaten Initiativen, zahlreiche Veranstaltungen rund um den Tag des offenen Denkmals® am 11.09.2022 statt.

Hinweis: Es gelten die Regelungen der am Tag des offenen Denkmals® 2022 aktuellen Rechtsverordnung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie.

Landesdenkmalamt
Am Bergwerk Reden 11
66578 Schiffweiler

Kontakt
Telefon (0681) 501-2480
Telefax (0681) 501-2620
E-Mail: poststelle@denkmal.saarland.de
www.denkmal.saarland.de

* Landesdenkmalamt

SAARLAND

Landkreis Merzig-Wadern

Wadern, Lockweiler

Burg Schwarzenberg – Geschichte, Baureste und weitere Burgen in Wadern

Auf dem Haan über Lockweiler leuchtet weithin die weiße Kapelle. Aber das ist nur die Neuzeit. Im Mittelalter befand sich dort die Vorburg der Burg Schwarzenberg. Mächtige Halsgräben unterteilen die rund 180 m lange Burganlage, deren Reste versteckt im Wald liegen. Es ist kein Geheimnis, dass die benachbarte Burg Dagstuhl gegen die Burg Schwarzenberg errichtet wurde. Aber war das schon alles? Neben diesen gab es noch weitere, heute nicht mehr sichtbare Anlagen, die teilweise in direktem Zusammenhang mit Burg Schwarzenberg stehen.

Führungen 11.00 und 14.00 Uhr, Ludwig Heil
Strecke: 3-4 km, Dauer ca. 2 Std.

Treffpunkt: Haanweiher an der Straße Lockweiler-Altland
Bitte an festes Schuhwerk und wettertaugliche Bekleidung denken! Die Teilnahme erfolgt ausdrücklich auf eigene Gefahr, eine Haftung seitens des Veranstalters wird nicht übernommen.

Ludwig Heil, ehrenamtl. Denkmalbeauftragter,
ludwig-heil@web.de



Foto: Steinhilber

Kreisstadt Saarlouis

Saarlouis, Choisyring 10

Laboratorium / Institut für aktuelle Kunst im Saarland

Der niedrige Gewölbekbau ist eines der frühesten Zeugnisse der ehemaligen Festungsstadt aus preußischer Zeit. Er wurde 1821 als Laboratorium für die Artillerie errichtet und diente der Herstellung von Zündern und Munition. Seit 1993 beherbergt er das „Institut für aktuelle Kunst im Saarland“. Kernthemen der Forschungseinrichtung sind die Förderung von Künstler*innen und die Vermittlung von Kunst. Das regionale Kunstgeschehen wird dokumentiert, archiviert und publiziert. Die kunstwissenschaftliche Grundlagenarbeit fließt in Ausstellungen, Vorträge, Gespräche, interdisziplinäre Workshops, kunstpädagogische Projekte, Symposien und bisher weit über 150 Publikationen ein. Die Internetlexika des Instituts zu Kunst und Künstler*innen der Großregion, die Aufarbeitung von Werkverzeichnissen und künstlerischen Nachlässen sowie die Inventarisierung der Kunst im öffentlichen Raum nach 1945 bilden Schwerpunkte.

Geöffnet 13.00 – 18.00 Uhr

Führungen 14.00 Uhr und 16.00 Uhr, Dr. Andreas Bayer

Dr. Andreas Bayer, Direktor des Instituts für aktuelle Kunst im Saarland, info@institut-aktuelle-kunst.de



Foto: Institut für aktuelle Kunst im Saarland

Perl, Nennig, Römerstraße 11

Römische Villa Nennig

Die römische Villa in Nennig ist vor allem durch ihr Mosaik mit Szenen aus dem Amphitheater bekannt – und zwar zu Recht weltbekannt. Dabei wird oft vergessen, dass es sich um einen riesigen herrschaftlichen Komplex handelte, von dem nur ein winziger Teil museal präsentiert wird, besonders das Mosaik unter einem mittlerweile leider stark veränderten Schutzbau von 1854. Der tatsächliche Umfang der Anlage, die u.a. einen Wirtschaftshof mit mehreren Nebengebäuden, ein frei stehendes Badegebäude, eine größere Gartenanlage, einen Bestattungsplatz mit dem Monumentalgrabhügel „Malknopp“ und eine rund 250 m lange und 9 m breite Halle umfasste, wird nicht nur an Plänen und Modellen erläutert, sondern auch im Gelände vermittelt. Laufende Maßnahmen und Planungen zu einer besseren und umfassenderen musealen Präsentation werden vorgestellt und erläutert.

Führung 10.00 Uhr, Prof. Dr. Wolfgang Adler
Dauer ca. 1,5 Std.

Treffpunkt: Nennig, vor dem Eingangstor zum Museum

Prof. Dr. Wolfgang Adler, Landesdenkmalamt,
poststelle@denkmal.saarland.de



Foto: Steinhilber

Landkreis Saarlouis

Überherrn, Berus, Johann-Schneider-Platz

Das mittelalterliche Berus

Die mittelalterliche Burgstadt Berus, urkundlich erstmals 1235 erwähnt, vereint wie kaum ein anderer Ort im Kreis Saarlouis die Geschichte unserer Region in seinen Mauern. Der mittelalterliche Grundriss des Ortskerns mit zwei Straßen und drei schmalen Gassen ist heute noch ablesbar. Erhalten sind auch Teile der Burg und der Stadtmauern sowie Gebäude aus verschiedenen Epochen.

Führung 15.00 Uhr, Norbert Güthler-Tyarks zu Zissenhausen
Treffpunkt: Johann-Schneider-Platz in Berus

Um Anmeldung wird gebeten:
Norbert Güthler-Tyarks zu Zissenhausen,
ehrenamtl. Denkmalbeauftragter,
© 06836 7248100, nguethler@gmx.de



Foto: Norbert Güthler-Tyarks zu Zissenhausen

Überherrn, Berus, Orannastraße

Orannakapelle

Die Orannakapelle, ursprünglich Pfarrkirche des untergegangenen Dorfes Eschweiler, beherbergt die Gebeine einer Heiligen, die diesseits und jenseits der nahen Grenze verehrt wurde und immer noch wird. Seit dem Mittelalter rufen Gläubige Oranna um Hilfe bei Kopfschmerzen und Ohrenleiden an, aber auch bei der Suche nach einem Ehemann. Die heutige Form der Kapelle geht im Wesentlichen zurück auf die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts, ein ältester Teil datiert wohl ins 13. Jahrhundert.

Führung 15.00 Uhr, Dr. Barbara Ames-Adler, Dauer 45 Min.

Treffpunkt: Eingang der Kapelle
Giusy Vella, Amt für Schulen, Kultur und Sport,
© 06831 444426, giusy-vella@kreis-saarlouis.de



Foto: Alfred Schmitt

Landkreis Neunkirchen

Ottweiler, Kirchstraße

Wehrturm



Der 48 m hohe Wehrturm galt lange als Teil der Stadtbefestigung des 16. Jahrhunderts. 2004 wurde das Dach jedoch dendrochronologisch auf 1422 datiert. Mit der Sanierung 2007/08 konnte für Besucher ein Zugang zum Inneren der Turmspitze geschaffen werden. Als älteste erhaltene Holzkonstruktion des Saarlandes bekrönt sie ein Bauwerk, das wohl Bergfried einer nicht erhaltenen Burg der Nassauer war und aufgrund seiner späteren Nutzung als Glockenturm der ev. Kirche erhalten blieb.

Führungen 15.00 Uhr, 16.00 Uhr, 17.00 Uhr,
max. 10 Teilnehmer je Führung

Tourist-Information Ottweiler, © 06824 3511,
tourist@ottweiler.de

Schiffweiler, Landsweiler-Reden, Am Bergwerk Reden Industriekultur Reden und Itzenplitz



11.00 Uhr: Führung von Landsweiler durch das „Perdsklinkenthal“ nach Heiligenwald mit Wissenswerten zum Nutzen der Nahebahn und der Verbindung Reden und Itzenplitz, zu den alten Gebäuden, Fördertürmen, Schlafhäusern sowie zu Eigenheimdichte und Löhnen der damaligen Zeit.

15.00 Uhr: „Neues kennenlernen – Altem begegnen“ – Wissenswerten aus der Sicht der „Gräfin Frederike Juliane von Reden“ in historischem Gewand, u.a. über die Rolle der Bergmannsfrauen und den Alltag der Familien.

Führungen 11.00 Uhr, Manfred Stein, 15.00 Uhr, Heide Stein
Treffpunkt jeweils: Redener Hannes, Am Bergwerk Reden 10
Alexandra Vogt, Gemeinde Schiffweiler,
alexandra.vogt@schiffweiler.de

Foto: Ingrid Schmitt

Wallerfangen, Kirchhofstraße 45

Der alte Teil des Friedhofs von Wallerfangen

Der Friedhof liegt zwischen dem Limberg und dem etwa parallel verlaufenden Lumpenbach. Der alte Teil des terrassierten Areals wurde 1853 in Rechteckform angelegt und mit einer Sandsteinquadermauer eingefasst. Neben der Friedhofskapelle der 1920er Jahre finden sich hier Grabstätten vieler namhafter Persönlichkeiten, darunter Mitglieder der Keramikdynastie Villeroy de Galhau, Philipp Müller, Maler und Kupferstecher, Franz von Papen, ehemaliger Reichskanzler, Heimatforscher Theodor Liebertz, General Charles-Nicolas Peaucellier oder die Gräfin Guilleminot, die das Schloss aus Trauer um ihren Sohn schwarz anstreichen ließ. Zu entdecken ist auch eine typologische und stilistische Vielfalt bei den Grabmalen, die zum Teil in Frankreich entworfen und gefertigt wurden.

Führungen 10.30 Uhr, Friedel Jakob, und 14.00 Uhr,
Rainer Darimont, Dauer ca. 1 Std.

Dazu Sonderausstellung im Historischen Museum Wallerfangen, Adolphshöhe 1, geöffnet 15.00 – 18.00 Uhr
Stefan Michelbacher, ehrenamtl. Denkmalbeauftragter,
sim111@t-online.de

www.verein-fuer-heimatforschung-wallerfangen.de



Schiffweiler, Heiligenwald, Itzenplitzstraße / Grubenanlage Itzenplitz

Schachtanlage und Pingengrad Itzenplitz

Bis zur Stilllegung 1960 war die Grube Itzenplitz rund 100 Jahre Förderstandort für Steinkohle. Mit dem in Deutschland zweitältesten Fördergerüst von Schacht 3 und dessen Fördermaschinenhaus, beide von 1886, sind zwei der ältesten Denkmäler des Saarbergbaus erhalten. Ergänzt wird das Ensemble durch das 1907 erbaute Schalthaus, das Fördergerüst von Schacht 2, Kauengebäude, den Betsaal für Bergleute von 1868, einen Grubenbahnhof sowie den Itzenplitzer Weiher mit Pumpenhaus, letzteres ein Unikat im deutschen Bergbau. Rundgänge vermitteln einen Einblick in die Arbeit der Zeche, die durch eine Stichbahn mit der Grube Reden verbunden war. Zu entdecken sind zudem zahlreiche Pingengänge und Schürfen im Wald zwischen Grube und Weiher. Wie der 2021 errichtete „Kohlebaum“ erinnern sie an den Kohleabbau in dem Gebiet, der lange vor dem Bau der Schachtanlage einsetzte.

Führungen 10.00 Uhr, Stefan Forster, 13.00 Uhr, Horst Krumpmauer, 15.00 Uhr, Matthias Mauermann, Dauer ca. 70 Min.
Treffpunkt: RAG Zaun vor den Fördergerüsten

Pumpenhaus am Itzenplitzer Weiher
geöffnet 10.00 – 14.30 Uhr

Rüdiger Zakrzewski, Förderverein Historische Grubenanlage
Itzenplitz e.V., zakdor@t-online.de



Wallerfangen, Friedhof Oberlimberg (Zum Golfplatz)

Keltische Spuren am Limberg

Der Limberg, ein markanter Bergsporn, schiebt sich gegenüber der Primsmündung dicht an die Saar. An seinem Fuß liegt Wallerfangen, früher das Zentrum an der mittleren Saar. Um den Limberg gruppieren sich bedeutende Funde der Bronzezeit und der frühen Eisenzeit. Auf dem Berg selbst durchquert man – oft unbemerkt – Wallanlagen aus keltischer Zeit. Doch auch Spuren aus römischer Zeit und der frühen Neuzeit erzählen die Geschichte des Berges und seiner Umgebung.

Führung 10.00 Uhr, Dr. Barbara Ames-Adler
Dauer bis zu 2 Std.

Treffpunkt am Friedhof Oberlimberg (Zum Golfplatz)

Giusy Vella, Amt für Schulen, Kultur und Sport,
© 06831 444426, giusy-vella@kreis-saarlouis.de

Schmelz, Limbach, Kirchenstraße

Die mittelalterliche Chorturmkirche von Limbach an der Prims

Bei Untersuchungen 2021 in der „Alten Kirche“, der ehemaligen kath. Pfarrkirche von Limbach, standen Fragen zur Datierung der Anlage, insbesondere des Chorturms, im Fokus. Eine Rarität sind die mittelalterlichen Rötelmalerien im Turmgewölbe. Bei der Führung werden die historische Bedeutung der Kirche, die verschiedenen Bauphasen und deren Spuren im Bau sowie aktuelle Forschungsergebnisse erläutert.

Geöffnet 10.00 – 13.00 Uhr
Führung 11.00 Uhr,
Dr. Edith Glansdorp
Dauer 1 Std.
Treffpunkt: Vorplatz der
Pfarrkirche St. Willibrord



Foto: Edith Glansdorp

Giusy Vella, Amt für Schulen, Kultur und Sport,
© 06831 444426, giusy-vella@kreis-saarlouis.de

Eppelborn, Wiesbach, Hahnwald

Bergmannspfad zur Grube Götterborn

Bergmannspfade sind eine Eigenart des Saargebiets. Hier hat die preußische Siedlungspolitik mit Eigenheimförderung dazu geführt, dass Bergleute oft weiter entfernt von den Gruben lebten. Auch in Wiesbach stieg im 19. Jahrhundert die Zahl der Bergleute. Zu den Gruben bei Sulzbach, Fischbach und Götterborn gelangten sie auf Fußwegen, die bei Schlechtwetter kaum begehbar waren und Umwege erforderten. Oft kamen Bergleute erschöpft zur Arbeit und mussten während der Woche vor Ort in Schlafhäusern übernachten. Um hier Abhilfe zu schaffen, beantragten die Bergleute befestigte Fußwege, die zudem Flurschäden verhindern sollten, die bei Abkürzungen über Felder entstanden. Genehmigte Wege ließ die Bergwerksdirektion nach detaillierten Vorgaben bauen. Der kürzlich bei Wiesbach freigelegte, gut erhaltene Bergmannspfad von 1892 ist hierfür ein Musterbeispiel.

Führungen 10.00 Uhr und 14.00 Uhr, Peter Stein, Harald Schorr, Thomas Fläschner, Dauer ca. 1 Std.

Treffpunkt: Eppelborn-Wiesbach, Outreau-Platz

Bitte an festes Schuhwerk denken!
Peter Stein, pstein03@aol.com
Harald Schorr, BrigitteSchorr@gmx.de



Foto: Peter Stein

Wallerfangen, Ihn, An der L 354

Römisches Quellheiligtum Ihn-Sudelfels

Der kleine Tempelbezirk mit dem pittoresken Sirona-Brunnen ist ein eindrucksvolles Zeugnis antiker Heilkulte. Dem am Sudelfels austretenden Wasser wurde offenbar Heilkraft zugeschrieben. Gläubige suchten hier vom fortgeschrittenen 1. Jahrhundert n. Chr. bis Ende des 4. Jahrhunderts Hilfe bei Gottheiten wie dem römischen Apollo und der gallorömischen Sirona. Der mit einer Mauer eingefriedete heilige Bezirk gehört zu einem größeren Gebäudekomplex, einem in der Region typischen mittelgroßen Bauernhof. Vermutlich hatte sein privates Hofheiligtum im Laufe der Zeit weiträumige Bedeutung erlangt. Es werden auch die aktuellen, vier Jahrzehnte nach der Freilegung notwendig gewordenen Sanierungsarbeiten erläutert, deren archäologische Begleitung neue Aufschlüsse lieferte.

Führung 15.30 Uhr, Prof. Dr. Wolfgang Adler
Dauer ca. 1,5 Std.

Treffpunkt: Der Tempelbezirk liegt an der L 354 zwischen Nieldtdorf und Ihn (Parkplatz und Zugang ausgeschildert)
Führung ab Sirona-Brunnen

Prof. Dr. Wolfgang Adler, Landesdenkmalamt,
poststelle@denkmal.saarland.de



Foto: Josef Klein

Kreisstadt St. Wendel

St. Wendel, Mommstraße 23

Historisches Landratsamt

Das „Kreisständehaus“, heute Kreisverwaltung, wurde 1899/1900 vom Architekten Hans Weszkalny erbaut. Während und nach dem Zweiten Weltkrieg wurde es im Inneren eingreifend umgestaltet, Decken wurden abgehängt, Raumbereichen vereinfacht. Bei der Sanierung jüngst standen Denkmalschutz, Brandschutz, Barrierefreiheit, Erneuerung des digitalen Arbeitsumfeldes und Energieeffizienz im Vordergrund. Notwendige Rückbaumaßnahmen ergaben Raumsituationen, die längst in Vergessenheit geraten waren. So war dem ehemaligen Amtszimmer des Landrats ursprünglich ein Vestibül vorgelagert, das man später einer Toilettenanlage opferte. Aufwändigen Glasabschlüssen wurden Leichtbauwände vorgeblendet. Die neue Raumgestaltung baut auf den Spuren der zurückliegenden Eingriffe auf. Stuckarbeiten wurden analog noch vorhandener Relikte nachgebildet.

Geöffnet 10.00 – 17.00 Uhr

Führungen nach Bedarf, Bernd Brill

Bernd Brill, Architekturbüro Brill, info@brill-architektur.de
Thomas Theobald, Landkreis St. Wendel, t.theobald@lkwmnd.de, www.landkreis-st-wendel.de



Foto: Bernd Brill



Bischmisheim, Kirchstraße

Evangelische Pfarrkirche

Der 1822/24 nach Plänen Karl Friedrich Schinkels erbaute oktagonale Zentralbau nimmt als Musterlösung für eine auf den Kanzelaltar ausgerichtete evangelische Dorfkirche eine herausragende Rolle unter den Kirchen des 19. Jahrhunderts im Saarland ein. Seit 2009 widmet sich die Stiftung Schinkelkreuz Bischmisheim der Sanierung Schinkelkirche, unterstützt vom Presbyterium und weiteren gemeindlichen Gruppen, dem Erhalt des berühmten Schinkelbaus, dessen 200-Jahr-Jubiläum aktuell gefeiert wird.

Geöffnet 10.00 – 18.00 Uhr

Führungen 10.00 und 14.00 Uhr, Delf Slotta, 16.00 Uhr für Familien mit Kindern, Karsten Siegel, Uta Koch 18.00 Uhr Konzert: Landolfi Quartett und Barbara Schachtner (Gesang), Spende erbeten
Rahmenprogramm: Künstlergruppe Schinkelkirche Bischmisheim

Delf Slotta, Vorsitzender des Stiftungsrates,

☎ 0179-1246371, info@delfslotta.de

Saarpfalz-Kreis

St. Ingbert, Theresienstraße 17

Katholische Pfarrkirche St. Hildegard

Der bedeutende Kirchenbau wurde 1928/29 nach Entwurf von Albert Boßlet als moderne Stahlbetonkonstruktion mit Klinkersteinverkleidung errichtet. In den kommenden Jahren wird er in Teilen neuen Nutzungen zugeführt werden. Dabei sollen die wesentlichen Merkmale der bemerkenswerten Architektur erhalten und erkennbar bleiben.

Geöffnet 09.00 – 18.00 Uhr
Führungen 11.30 Uhr, Delf Slotta, und 14.00 Uhr, Christel Nothof, Dauer ca. 45 Min.

Nach den Führungen Orgelspiel, Christian von Blohn

Christel Nothof, christel.nothof@gmx.net

Landkreis St. Wendel

Marpingen, **Urexweiler**, Hauptstraße 49

Ehemaliges Wohn- und Gasthaus Bregge

Zu dem sandsteingegliederten späthistorischen Wohn- und Gasthaus von 1907 gehörte im Souterrain auch eine Metzgerei mit eindrucksvollen Jugendstilkacheln. Die beiden Gasthausräume im Erd- und Obergeschoss präsentieren sich mit einer außergewöhnlich umfangreichen bauzeitlichen Innenausstattung.

Geöffnet 10.00 – 18.00 Uhr
Führungen nach Bedarf, Uwe Müller

Uwe Müller, ☎ 0177 6407252

Nohfelden, **Türkismühle**

Bunker der ehemaligen Luftverteidigungszone West, deren Erbauer und die Bevölkerung in Türkismühle

Von zehn Bunkeranlagen der ehemaligen Luftverteidigungszone West rund um Türkismühle sind sechs intakt erhalten und als Denkmäler ausgewiesen. Dazu kommen vier intakte minierte Anlagen (Stollen), Panzerhindernisse mit einer Anstauanlage für den Söterbach sowie ein Lager des Reichsarbeitsdienstes. Einige dieser Anlagen von 1938/39 und deren Erbauer werden vorgestellt sowie

die Auswirkungen des Baues und der weiteren Kriegsereignisse auf die örtliche Zivilbevölkerung aufgezeigt. Die Veranstaltung wird vom örtlichen Heimatverein unterstützt.

Führung 10.00 Uhr, Peter Waltje

Strecke: 3-4 km, Dauer ca. 2 Std.

Treffpunkt: Busbahnhof Türkismühle

Bitte an festes Schuhwerk, wettertaugliche Bekleidung und Taschenlampe denken!

Peter Waltje, ehrenamtl. Denkmalbeauftragter, p.waltje@web.de



Saarpfalz-Kreis

St. Ingbert, Alte Bahnhofstraße 9

Alte Baumwollspinnerei

Das Schweizer Unternehmen Max Schuler & Co GmbH gründete 1885 die Baumwollspinnerei. Bis 1938 wurde der Bau mehrfach erweitert. Die Südfassade zur Wollbachstraße bildet zusammen mit Schornstein und Lagergebäude ein städtebaulich markantes Ensemble. Nach Einstellung der Garnproduktion 1964 war das Gebäude bis 1999 Bundeswehredepot. Danach gelangte es in Privatbesitz und sollte als Museum, Galerie und Kulturzentrum umgebaut werden. Nachdem das Vorhaben ins Stocken geriet, erwarb die Stadt 2021 das Gelände mit Spinnerei, Trafohaus und Baumwolllager. Mit viel Feingefühl wurde ein neues Nutzungskonzept entwickelt und visualisiert: Die alte Stockwerksfabrik soll als moderne Stadtverwaltung und Albert Weisgerber Museum nachhaltig und zukunftsfähig genutzt werden.

Geöffnet 13.45 – 17.00 Uhr

Eingang: Alte Bahnhofstraße 9, neben ehem. JVA
Führungen 14.00 Uhr, Martin Ruck und Margret Welsch, 15.00 Uhr, Dr. Gregor Scherf, Landesdenkmalamt, und Stadt
Dauer ca. 1 Std., bitte an festes Schuhwerk denken!
Zwischen 15.00 und 17.00 Uhr Angebot eines virtuellen Rundgangs durch das geplante Objekt mittels VR-Brille, Firma abat

Margret Welsch, Stadt St. Ingbert, ☎ 06894 13337, mwelsch@st-ingbert.de



Landeshauptstadt Saarbrücken

Alt-Saarbrücken, Deutschherrnpfad

Friedhof Alt-Saarbrücken

Rund 150 Jahre diente der 1851 eröffnete Alt-Saarbrücker Friedhof Bestattungszwecken. Nach dauerhafter Öffnung bereits in den 1970er Jahren wurde der Grabmalbestand durch Umwandlung der Anlage in einen Park und Vandalismus stark dezimiert und beschädigt. Aktuell legt eine Interessengemeinschaft überwucherte und zugemüllte Bereiche samt Gräbern und Wegen frei, ordnet umherliegende Fragmente zu und erneuert Grabpflanzungen. Wichtige Zeugnisse der Saarbrücker Geschichte und Friedhofskultur werden wieder sichtbar: Gräber namhafter Familien, künstlerische Schöpfungen, sogar Grabmale vom Vorgängerbriedhof. Eingeladen wird zu einer besonderen KulturSpurensuche. Jeder kann beitragen, etwa mit historischen Fotos oder mit Entdeckungen vor Ort. Erneut angestoßen wird damit auch die Diskussion um die weitere Zukunft der Stätte mit ihrem immer noch imposanten, dokumentationsträchtigen Erbe.

Führungen 11.00 Uhr und 15.00 Uhr, Stefan Schön, Dr. Rainer Knauf, Dauer ca. 75 Min.
Märchenhafte Kräuterwanderung 13.30 Uhr, Birgit Hennes
Treffpunkt: Eingang Deutschherrnpfad

Stefan Schön, Freunde Alt-Saarbrücker Friedhof, ☎ 0177 3818323, schoen.stefan.1@gmx.de
Dr. Rainer Knauf, Landesdenkmalamt, poststelle@denkmal.saarland.de



Foto: Stefan Schön



Homburg, Schlossberg-Höhen-Straße, **Schlossberg**: Keimzelle der Stadt – der Rundgang gibt Einblicke in die wachsende Geschichte der mittelalterlichen Hohenburg und der barocken Festungsanlage.

Führungen 11.00 Uhr und 14.00 Uhr, Thomas Klein, Gerhard Schmidt, Michael Emser. Treffpunkt: Gipfelkreuz auf dem Schlossberg.
Anmeldung erbeten: touristik@homburg.de
Kontakt: Kreisstadt Homburg, Abt. Kultur und Tourismus, touristik@homburg.de – In Kooperation mit der VHS Homburg
Homburg, Am Rondell, **Spaziergang zu Sehenswürdigkeiten und Skulpturen der Stadt**

Führung 15.00 Uhr, barrierefrei, Andreas Christian Schröder, Treffpunkt: Freiheitsbrunnen am Rondell.
Anmeldung erbeten: touristik@homburg.de
Kontakt: Kreisstadt Homburg, Abt. Kultur und Tourismus, touristik@homburg.de
Merzig, Hochwaldstraße 30, **Villa Bauer**, 1890 vom Fliesenfabrikanten Nikola Bauer errichtet. Führung zu Geschichte der Villa, ihrer Bewohner und den aktuellen Restaurierungsmaßnahmen. Geöffnet 12.00 – 17.30 Uhr, Führungen nach Bedarf
Kontakt: Dr. Caroline Wolf, caroline.wolf@arcor.de

Merzig, Marienstraße 34, **Fellenbergmühle**, Mahlmühle von 1767 mit mechanischer Werkstätte von 1927, heute Museum. Geöffnet 14.30 – 17.00 Uhr, Kontakt: Tourist-Info Kreisstadt Merzig, ☎ 06861 85330, tourist@merzig.de
Merzig, am Heiselkreisel an der L174 / B51, **B-Werk Westbefestigung**, Panzerwerk WH-Nr. 118 von 1938/39 mit 1,5 m Wand- und Deckenstärke, für bis zu 90 Mann Besatzung, als einziges B-Werk nach dem Krieg nicht gesprengt, seit 2005 Museum. Geöffnet 14.00 – 18.00 Uhr, Kontakt: Tourist-Info Kreisstadt Merzig, ☎ 06861 85330, tourist@merzig.de

Neunkirchen, Unterer Markt, neogotische **Ev. Christuskirche** von 1868, Fotoausstellung „Schöpfung trifft Kreativität“ von Renate Hampel mit Möglichkeit, als Besucher*in selbst kreativ zu werden. Geöffnet 14.00 – 18.00 Uhr.
Kontakt: Ev. Kirchengemeinde Neunkirchen, Pfarrer Michael Hilka, ☎ 06821 8530, michael.hilka@ekir.de
Neunkirchen, Zweibrücker Straße 64, historischer **Maschinenbaubetrieb Herzog** von 1929, mit Metallbearbeitungsmaschinen internationaler Herkunft aus drei Jahrhunderten. Geöffnet 10.00 – 18.00 Uhr, Führungen nach Bedarf
Kontakt: Wolfram Herzog, ☎ 06821 8224 www.herzog-maschinenmuseum.de

Neunkirchen, **Wellesweiler**, Homburger Straße 17, barocke **Stengelkirche** von 1758. Geöffnet 11.00 – 12.00 Uhr, Führung 11.00 Uhr, Hans Günther Sachs
Kontakt: Hans Günther Sachs, ☎ 06821 41633, sachshg@t-online.de
Neunkirchen, **Wellesweiler**, Eisenbahnstraße 22-24, **Junkerhaus** von 1685 und **Schmiede** von ca. 1880. Geöffnet 10.00 – 16.00 Uhr, Schmiedearbeiten am offenen Feuer, 11.00 – 12.00 Uhr ev. Gottesdienst vor der Schmiede
Kontakt: Hans Günther Sachs, ☎ 06821 41633, sachshg@t-online.de

Alt-Saarbrücken, Schlossplatz 15

Spiel, Satz und Sieg im 17. Jahrhundert – Historischer Tennisplatz im Historischen Museum Saar

Im Burggraben des Historischen Museums Saar befindet sich einer der ältesten erhaltenen Tennisplätze der Welt. Graf Ludwig von Nassau-Saarbrücken ließ um 1610 ein Ballhaus errichten, wo eine Vorform des heutigen Tennis gespielt wurde.

Heute sind im Saarbrücker Schlossgraben noch die Boden- und teilweise auch Seitenplatten des damaligen Ballhauses erhalten geblieben.

Geöffnet 10.00 – 18.00 Uhr
Stündliche Führungen von 11.00 bis 17.00 Uhr und weitere Programmpunkte

Axel Uhle, Historisches Museum Saar axel.uhle@hismus.de
www.historisches-museum-saar.org

Dudweiler, Saarbrücker Straße 192

Villa Micka

Die prächtige Villa wurde ab 1906 vom Maurermeister und Unternehmer Heinrich Micka in historisierenden und Jugendstilformen mit aufwendigem Skulpturenprogramm erbaut. Seit acht Jahren wird sie hauptsächlich in Eigenleistung restauriert, unterstützt von Denkmalpflege und Deutscher Stiftung Denkmalschutz. 2018 wurde das Dach erneuert, 2020 die Bleiverglasung im Eingangsbereich restauriert. Bei der Führung werden die Fortschritte sowie weitere Baustellen für die nächsten Jahre gezeigt.

Führungen 09.00 und 11.00 Uhr, Mark Duance
max. 15 Teilnehmer je Führung, Voranmeldung erbeten unter: heikeprzybyl@gmx.de

Heike Przybyl, heikeprzybyl@gmx.de



Foto: Mark Duance

St. Johann, Rathausplatz 1

Rathaus

Das Rathaus St. Johann wurde 1897/1900 vom Architekten Georg von Hauberrisser für die damals selbständige Stadt St. Johann in neogotischen Formen erbaut. Nach Zusammenschluss von Saarbrücken, St. Johann und Malstatt-Burbach 1909 wurde es Rathaus der Großstadt Saarbrücken und musste daher 1922/28, 1936/37 sowie 1995/98 um drei Flügel erweitert werden. Insbesondere die beiden ältesten Bauteile des Gebäudes erfuhren seither einige Renovierungen. Die Führungen widmen sich besonders den Schadenskartierungen und Instandsetzungsmaßnahmen im Rathausurm, den Restaurierungsarbeiten im Festsaal, den Räumlichkeiten des ehemaligen Ratskellers, den Fassaden der verschiedenen Bauepochen sowie den aktuellen denkmalgerechten Sanierungsarbeiten im Innenbereich.

Geöffnet 09.30 – 16.30 Uhr

Führungen 10.00 Uhr, 12.00 Uhr und 14.00 Uhr, Nicole Baronsky, Ruth Bauer, Hans Mildenberger

Hans Mildenberger, mildenberger.hans@googlemail.com



Foto: St. Johann

St. Arnual, Sonnenberg

Vorgeschichtliche Wallbefestigung im Stiftswald

Im Stiftswald liegt eine vorgeschichtliche Befestigung aus zwei etwa 800 m voneinander entfernten Wällen, die Plateau und Sporn schützten. Im Altertum war die Position wegen der nahen Kreuzung zweier Fernverkehrswege von strategischer Bedeutung. Zu entdecken sind der östliche Hauptwall und der vorgelagerte Wall die im 9./8. Jahrhundert v.

Chr. entstanden. Die fortifikatorisch günstige Position war auch in jüngeren Kriegen bedeutsam. Schützengraben und Stellungen sind noch erkennbar.

Führungen 11.00 und 15.00 Uhr, Andreas Towae
Dauer ca. 1 Std.

Treffpunkt: Am Keltenstein, 5 Min. fußläufig von Parkplatz Klinikum Sonnenberg

Landesdenkmalamt, poststelle@denkmal.saarland.de

Dudweiler, Im Lerchenfeld

Artilleriebatterie WH-Nr. 7459a und 7459b – Vom Westwallbunker zum einfachen Atombunker

Spuren des Zweiten Weltkriegs und der menschenverachtenden NS-Ideologie sind im Saarland besonders in Form von Bunkern allgegenwärtig. Die 1939 errichteten vier Artilleriekasematten

und ein Stand für Batterieführung, der auch innen besichtigt wird, waren Teil des Westwalls. Sie erlebten im Kalten Krieg einen funktionalen Umbau zu „Hausschutzräumen“, deren Konzept und technische Einrichtung erläutert werden.

Führungen 11.00 und 14.00 Uhr, Patrice Wijnands
Dauer ca. 1,5 Std.

Treffpunkt: Parkplatz Ecke Alter Stadtweg / Im Lerchenfeld

Patrice Wijnands, patrice.wijnands@vewa-ev.de



Kreisstadt Homburg

Homburg, Unterer Allee

Homburg, Stadt der Parks und Paläste ...?

Homburg, die Stadt der Parks und Paläste – eine Beschreibung der Stadt, die heute niemandem einfallen würde. Im 18. Jahrhundert, zu Zeiten Herzogs Karl II. August, war das anders. Der zwielichtige Finanzminister Kreuzer hatte sich ein Palais mit Terrassengarten unterhalb des Schlossbergs anlegen lassen. Die Jugendliebe und langjährige Maitresse des Herzogs, Freifrau Caroline von Eseebeck, bevorzugte ein stattliches Anwesen mit weitläufigem Park, Badhaus, chinesischem Pavillon und Karussell. Abbé Pierre de Salabert ließ sich mit Hilfe seines Freundes Johann Christian Mannlich ein repräsentatives Stadtpalais mit Englischem Garten in der Vorstadt anlegen. So reihten sich rund um den einstigen Exerzierplatz gleich mehrere Stadtpaläste, die Homburg bis 1793 ein repräsentatives Gesicht gaben. Eine Spurensuche ...

Führung 11.00 Uhr, Dr. Jutta Schwan
Dauer ca. 1 Std.
Treffpunkt vor der Kirche in Wolfersheim

Dr. Andreas Stinsky, Kulturreferent Saarpfalz-Kreis, andreas.stinsky@saarpfalz-kreis.de

Dr. Jutta Schwan, Saarpfalz-Kreis, Jutta.Schwan@saarpfalz-kreis.de



Foto: Andreas Stinsky



Foto: Jutta Schwan